

Modulbeschreibung Inter-/Transkulturalität & Interkulturelle Kompetenz. Eine Einführung

1.	COURSE TITLE	Inter-/Transkulturalität & Interkulturelle Kompetenz. Eine Einführung
2.	COURSE DURATION	1 Semester (Sommersemester 2019); 14 Wochen Beginn: 9. April 2019
3.	ECTS CREDITS	3 CP
4.	DISTRIBUTION OF HOURS (lectures, seminars, lab-work, practical work, mid-term assessments, final exam, time spent on independent work, ...)	<ul style="list-style-type: none"> • Online-Einführung; Einfinden in die Tools und Formate des Moodle-Kurses und der Aufgaben, sowie Kennenlernen der Kursteilnehmer und Kursleiter: 4 Stunden; • Selbstständige Erarbeitung der Inhalte des Skripts und Bearbeitung der Arbeitsaufgaben: 4 Stunden pro Woche – 56 Stunden; • Selbstständige Erarbeitung der Inhalte für die Klausur: 29 Stunden; • Klausur: 1 Stunde
5.	INSTRUCTOR	<p>Prof. Dr. Jürgen Straub Lehrstuhlinhaber Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Sozialwissenschaft Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie;</p> <p>Viktoria Niebel, M.A. Wissenschaftliche Mitarbeiterin Ruhr-Universität Bochum, Fakultät für Sozialwissenschaft Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie Kontakt: viktoria.niebel@rub.de</p>
6.	PREREQUISITES	Sehr gute Deutschkenntnisse (Niveau B2)

7.	INSTRUCTION METHODS	Textbasiertes Online-Seminar; Fallbeispiele (Textuell und audiovisuell); schriftliche Kommunikation im Forum; Online-Gruppenarbeit
8.	AIMS OF THE COURSE	<p>Das E-Learning-Seminar zielt zum einen auf die Vermittlung eines differenzierten inter- und transdisziplinären Kulturbegriffs. Zum anderen soll ein darauf basierendes, weiterführendes Verständnis der Bedeutung von interkultureller Kompetenz im Kontext der globalisierten und multikulturellen Welt entwickelt werden. Institutionelle Zusammenhänge (in Organisationen, in Bereichen der öffentlichen Verwaltung und der Privatwirtschaft etc.) werden dabei ebenso beachtet wie informelle und private Kontexte des alltäglichen Miteinander.</p> <p>Zudem sollen die Studierenden vertiefende Einblicke in die Erforschung von Kultur sowie die Erfassung von interkultureller Kompetenz erhalten. Auch sachkundige Perspektiven auf interkulturelle Trainings oder Verfahren interkultureller Mediation sollen eröffnet werden.</p> <p>Mit dem Abschluss der Veranstaltung werden die Studierenden über allgemeine Grundlagen verfügen sowie Rahmenbedingungen interkultureller Diskurse kennen, differenziert mit Theorien und Konzepten zur Beschreibung von Kultur operieren und interkulturelle Kompetenz präzise bestimmen können. Sie werden außerdem befähigt, die vermittelten Inhalte in den vielfältigen Forschungsfeldern von Geschichte, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft zu erkennen und damit auf andere disziplinäre Zusammenhänge und Gegenstände ihres Studiums und ihrer (zukünftigen) Berufsfelder anwenden können.</p>
9.	MAJOR TOPICS	<ul style="list-style-type: none"> • Kultur und kulturelle Unterschiede in der globalisierten Welt – Von der Globalisierung zur Glokalisierung. • Was ist „Kultur“? Von einem engen, zu einem weiten Kulturverständnis und der Bedeutung von Kultur für menschliches Handeln. • Kulturelle und personale Identitäten und Postkoloniale Perspektiven. • Was sind und wie wirken Stereotype, Vorurteile und Abjekte? • Misslungene Kommunikation, schwieriges Zusammenleben: Beispiele aus Alltag, beruflicher Praxis und wissenschaftlicher Forschung – <i>Critical Incidents</i> • Interkulturelle Kompetenz – was soll das sein?

		<ul style="list-style-type: none"> Instruiertes Lernen in der Fort- und Weiterbildung: Interkulturelles Training, Coaching, Mediation, E-Learning
10.	<p>COURSE OBJECTIVES: LEARNING OUTCOMES AND COMPETENCES (GENERAL AND SUBJECT-SPECIFIC)</p>	<p>Die Studierenden werden erfahren,</p> <ul style="list-style-type: none"> - dass unser aller Denken und Handeln zutiefst kulturell geprägt ist; - dass die Einsicht in die Bedeutung der Kulturen für die zwischenmenschliche Kommunikation, Kooperation und Koexistenz in der globalisierten Welt unserer Tage allgemeine Anerkennung gefunden hat; - dass in zahlreichen Bereichen der Wirtschaft, der Politik und öffentlichen Verwaltung, der Bildung und Kunst sowie im Alltagsleben interkulturelle Kompetenz als eine unabdingbare Schlüsselqualifikation gilt. <p>Sie werden außerdem lernen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - was in aktuellen wissenschaftlichen Diskursen unter dem Begriff der Kultur verstanden und wie kulturelle Unterschiede wissenschaftlich erfasst werden können; - was Stereotype, Vorurteile und Abjektionen sind; - was gegenwärtig zu den wichtigsten Komponenten interkultureller Kompetenz gezählt wird und - wie Personen diese komplexe Fähigkeit und Fertigkeit und das sie fundierende Wissen (in informellen und instruierten Prozessen) erwerben und – beispielsweise im Rahmen interkultureller Trainings oder Coachings – entwickeln können und - welche Stufen interkultureller Kompetenz sich unterscheiden lassen; - wie interkulturelle Kompetenz diagnostisch erfasst und gemessen werden kann; - wie sich diese komplexe Fähigkeit und Fertigkeit nicht zuletzt bei der interkulturellen Mediation von sozialen Konflikten (z. B. in Arbeitsteams) produktiv einsetzen lässt. <p>All das dient dem stets präsenten Ziel zu lernen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - wie die Studierenden die Relevanz interkultureller Kompetenz an konkreten Beispielen aus der kommunikativen und kooperativen Praxis des Wirtschaftslebens selbst verdeutlichen können, - wie die Studierenden aufgrund ihres angeeigneten theoretischen Wissens eigene praktische Erfahrungen in interkulturellen Überschneidungssituationen (z. B. in internationalen

		Verhandlungen oder multikulturellen Teams) zum Zweck der Optimierung zukünftiger Kommunikation und Kooperation reflektieren und analysieren können.
11.	EVALUATION AND GRADING	Der Kurs schließt mit einer einstündigen Klausur ab. Diese kann vor Ort in Bochum abgelegt werden, oder als eKlausur an Partnerstandorten der Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit (als Erstversuch oder als Wiederholungsmöglichkeit). Die Umrechnung der Punkte in das Notensystem richtet sich nach den Standards der Institution, in der der Kurs angeboten wird.
12.	TEXTS AND ADDITIONAL RESOURCES	Veranstaltungsskript: Straub, Jürgen & Niebel, Viktoria (2018): Inter- & Transkulturalität und interkulturelle Kompetenz. Eine Einführung. Weiterführende Literatur (Auszug): <ul style="list-style-type: none"> • Bettini, Maurizio (2018). Wurzeln. Die trügerischen Mythen der Identität. München: Kunstmann (ital. Original 2016). • Bhabha, Homi K. (2000). Die Verortung der Kultur. Tübingen: Stauffenburg. • Boesch, Ernst E. (1991). Symbolic Action Theory and Cultural Psychology. Berlin, Heidelberg: Springer. • Bolten, J. (2016, Hrsg.). (Inter-)kulturalität neu denken! Rethinking Interculturality! Sonderausgabe des Interculture Journal (15) 26. Berlin: Wissenschaftlicher Verlag. • Bruner, Jerome S. (1990). Acts of Meaning. Cambridge, MA/London. • Castro Varela, María do Mar/ Dhawan, Nikita (2015). Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld: transkript. • Fanon, Frantz (2015) Die Verdammten dieser Erde. Suhrkamp, Frankfurt am Main (zuerst franz. 1961) • Lüsebrink, Hans-Jürgen (2016). Interkulturelle Kommunikation. Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. 4., aktualisierte und erweiterte Auflage, Stuttgart: J.B. Metzler. • Matsumoto, David/Hwang, Hyisung C. (2013). Assessing Cross-Cultural Competence: A Review of Available Tests. In: Journal of CrossCultural Psychology 44(6) 849–873. • Nazarkiewicz, Kirsten (2018). Was ist interkulturelles Coaching? 20 Jahre und (k)ein bisschen Klarheit. In: Organisationsberatung Supervision Coaching (OSC), Vol. 25 (1), 21-39. • Nazarkiewicz, Kirsten (2018). Kulturreflexivität statt Interkulturalität? Re-thinking CrossCultural. A culture reflexive approach. In: interculture journal: Online-Zeitschrift für interkulturelle Studien, 15(26), 23-32. • Nothnagel, Steffi (2018). Interkulturelles Lernen. Die Rekonstruktion kultureller Differenzerfahrung auf Basis einer narrativ-biographischen Längsschnittstudie. Bochum: Bochumer Universitätsverlag Westdeutscher Universitätsverlag. • Straub, Jürgen (2018): Die Macht negativer Affekte. Identität, kulturelle Unterschiede, interkulturelle Kompetenz. Höffmann Wissenschaftspreis für Interkulturelle Kompetenz 2017, hg. von Hans Höffmann, Egon Spiegel & Burghardt Schmidt (Universität Vechta). Gießen: Psychosozial.

		<ul style="list-style-type: none"> • Straub, Jürgen (2017). Kulturelle Unterschiede und Abjekte in der sozialen Praxis. Eine kulturpsychologische und psychoanalytische Perspektive. In: Escher, Anton u. Spickermann, Heike (Hg.): Perspektiven der Interkulturalität. Forschungsfelder eines umstrittenen Begriffs. Heidelberg: Universitätsverlag Winter, S. 35-72. • Jürgen Straub & Steffi Nothnagel (Hrsg.; 2011): Wie lehrt man interkulturelle Kompetenz? Theorie, Methoden und Praxis in der Hochschulausbildung. Bielefeld: transcript, 15-27. • Straub, Jürgen, Weidemann, Arne & Weidemann, Doris (Hrsg.; 2007), Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Interkulturelle Kompetenz. Stuttgart: Metzler.
13.	COURSE SCHEDULE	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg in den Kurs und das Kursformat • Kultur und kulturelle Unterschiede in der globalisierten Welt • Was ist „Kultur“? Kulturdimensionen, Kulturstandards und kulturelle Besonderheiten menschlichen Handelns • Kulturelle Identitäten und Postkoloniale Perspektiven • Stereotype, Vorurteile, Abjekte • Misslungene Kommunikation, schwieriges Zusammenleben: Beispiele aus Alltag, beruflicher Praxis und wissenschaftlicher Forschung • Was ist interkulturelle Kompetenz? • Wie erwirbt man interkulturelle Kompetenz? Interkulturelles Lernen • Wie erfasst man interkulturelle Kompetenz? Tests und Messverfahren in der Eignungsdiagnostik • Instruiertes Lernen in der Fort- und Weiterbildung: Interkulturelles Training, Coaching, Mediation, E-Learning • Fazit & Ausblick